Ein Nutzlicher Sermon zu allen Christen menschenn- von der rechte Euangelische meß/vnd von der bereytung zu dem Tisch gottes/von Joanne Diepold zu Vlm gepredigt.

.1523.

Vnser Herr Jesus Christus hat die Euangelische meß selb auffgesetzt vñ gemacht. Welche ist das testamēt/wort/zusagung vñ verheyssung Christi da er vns sein liebe/genad vñ barmhertzigkeyt/die er gegen vns gehabt hat/auch die vorzeyhung vnser sünden/vñ die ewige seligkeyt/versprochen vnd zugesagt hat/ do er sagt. Nemēt hin vñ essent/das ist mein leib/der fur euch vbergeben wirt. Math. am. 26. Marci. 14. vnd Luce am. 22. vnd nachfolgens spricht er weyter. Nemet hin vnnd trinckent alle sampt/diß ist der kelch des newen vnnd ewigen testaments in meinem blut/das vor euch vñ vil vergossen wirt Mat. am. 26. Mar. am. 14. Luce am. 22. Zu vergebūg der sünd. Mat. 26. Ein testament ist ein verheyssung vnd außmachūg etlicher guter vñ ding/die das erb oder verschafft ding seyent/ vnd einsetzung der erben. Also hie merck vier ding. das erst ist Christus der herr der auß liebe vnd gnad vns außgemacht vñ verschaffen hat sein fleysch vñ blut. So er spricht. Nemēt hin essent/ vñ trincket. das ander sein gnad vñ barmhertzigkeyt die er vns verheyssen hat/ so ehr spricht/zu verzeihūg der sünd/die ist vnser außgemacht vñ verschaft erb. das drit ist die einsetzūg d erbē/ so er spricht fur euch vnd vil/also sein wir Christē mēschē sone oder kinder vñ erben der seligkeyt durch den glawben welcher vns kinder gottes macht Joan. 1. Er hat yn gewalt geben kinder gotis zu werden denen/die glauben in seinen namē/vñ Paulus zeygt an das der glawb macht kind vñ erbē gotes in der epistel zu den Römern am. 4. vnd am. 8. cap. vnd in der epistel zu den Gala. am. 3. vnnd am. 4. cap. Das vierde ist verheyssung seines todts. Mein leyb wirdt vbergeben werdē/mein blut wirt vergossen werdē/ vñ mit dem zeichē vnd Sacrament seines fleysch vñ bluts hat Christus sein testament bestettiget vñ beuestiget/vnd ist von dem Tisch auffgestanden/ist an sein leyden gangen/ist gestorben/vnd hat durch sein todt/sein testamētkrefftig gemacht/ vñ also hat vns der herr/mit dem Sacrament seins leibs vñ bluts gewiß vñ sicher gemacht/seiner gnad vnd barmhertzikeit/

Matthei xxvj
Marci xiiij
Luce am. xxij

Math. xxvj Marci xiiij Luce xxij

Was testament sey

Johannis j.

Der glawbe macht kinder vñ erben gottes.

Ad Hebreos. 9.

vorgebung vnser sunden/vnd der seligkeyt. Darumb wenn der priester die wort Christi das seind das testamēt/gesprochen hat/hebt er das Sacramēt auf/als wolt er gegen dem volck sagen. O yr lieben Christen sehent an das zeichen/die bestettigung/die sicherheyt/das pfandt/die brieff vnnd sygel ewers testaments/ das ist der gnad vnd barmhertzigkeyt gottes/vnnd des ewigen heyls. Das sey von der rechte Euangelische meß die dan ist das testament vnd Sacrament/die Christus vnser meyster eingesetzt vnnd gemachs hat/ein wenig gesagt.

¶ Von dem glawben/dises testaments vnd Sacraments.

¶ Ein gutter Christlicher mensch/sol den glawbē der verheyssung Christi vñ des Sacramēts habē/ durch welchen glauben er wirdig vñ geschickt wirt/zu entpfahen das Sacrament/vnd nit durch beicht/vil betē/ader ander vbung. Wen der mensch glaubt der zusagūg vnd dem wort christi mein blut wirt vergossen zu vergebung der sund Mat. am 26. Komet her zu mir alle die yr arbeyten vnnd beschwert seind/vnnd ich wirdt euch ergetzen Mathei. 11. Wan der glaub macht reyn/lautter/wirdig/vnnd geschickt/zu dem tisch gotes. Petrus spricht Act. am. 15. Er reyniget yre hertzen durch den glawben. So der mensch glaubt dem wort gotes/er glaubt in die barmhertzikeyt vñ lieb Jesu Christi yetzt kompt die rew vnd der mißfal vber die sund/das er gedenckt/hat vns got so lieb gehabt/das er seinē sohn in die welt geschickt hat/der fur vns gelittē hat/ist gestorben/auferstanden/gen himel gefaren/schlecht er in sich selbs/erkent sich ein sunder/ begert genad vnnd barmhertzigkeyt vnnd spricht mit dem offensunder/got biß gnedig mir sundē Lu. am. 18. Selig seind die dürstig seind vñ hungerig nach der gerechtigkeyt/wan sie werden ersettiget. Matt. am. 5. vnd die Junckfraw Maria. Er hat die hungerigen/ erfult mit gutten dingen/vnd die reychen hat er eyttel gelassen. Luce am. 1. vnd Dauid am. cvi. psalm. Er hat erfullet die hungerigen seel/mit guten dingen/welches aber dise gutter sein/

Matthei xxvi

Der glawbe macht wirdig vñ geschickt zu dem sacrament.

Matth xvi:tertio

Actuum xv:cap

Rew kompt aus dem glawbē als wie

Luce xviii

Matthei: v:

Luce primo

Psalmo cvi:

Ad Gala: v:

sagt Paul⁹ in der epistel zu den Gala. am. 5. die frücht des geystes seind liebe/freud/fride/gedultigkeyth/gutigkeyth/miltigkeyt/senfftmutigkeit/der glawb/langkmutigkeyt ꝛc. Wan der mensch bedēckt also seine sund/ vñ begert gnad/ sol er zu Christum Jesum fliehen/geen vnd kōmen/ Wan er ist vnser seligmacher allein/ ist der mensch in die sund gefallen vñ ist todt/muß er durch Christū vō den sundē auffsteen/gereiniget vñ lebendig werden. Wan er ist die vrstēd vnd das leben. Joannis am. 11. Joannes der tewffer sach Jesum zu ym kōmen vnd sprach. Nemet war/der ist das Lemlein das da hin nimpt die sund der welt Jo. am erstē. Wan der son des menschen ist kōmen zu suchē vñ selig zu machen den sunder Lu. am. 19. vns hat Cristus Jesus sein barmhertzigkeit anzeygt/in dre yenparabeln/als wir leßen Luce am. 15. Darumb wan er glawbt vestigklich an die zusagung Christi/vnd erkent sich ein sunder/ vnnd begert genad/vnd entpfindt/das er eyttel vnd ler ist der geystlichen gutter/so geh er sicher hin zu dem tisch gotes/ wan im Sacrament findet er die geistlichē gutter alle. Es geschech dir wie du glawbt hast sprach Jesus Mathei am. 8. Es mag auch der mensch also alle tag das Sacramēt geistlich entpfahen durch den glawben/wan die geistlich entpfahung mit dem glawben der zusagung Christi ist nütz/vñ die leiblich entpfahung des Sacraments an den glawben ist nith nutz/ist nur ein erdicht ding/vnd gespōt.

Joīs vndecimo

Johannis primo

Luce: xix: ca:

Luce xv: capite

Mathei octavo

O vos sacerdotes missales notate.

Welcher in mich glawbt hat das ewig leben. Joannis am 6. Wan das ewig leben ist die volkommen genad. Paulus am. 6. tzu den Römern. Es ist der glawb ein gab Gottes darumb sol der mensch mit dem apostel bitten vñ begerē. O herr mehr vns den glawben. Luce am. 17. O herr hilff meinem vnglauben. Marci am. 9. O herr Jesu Christe du hast mir dein barmhertzikeit verheyssen/sich an mein durftigkeyt. Ich bin ein armer ellender sunder vnd kan nichts guts thun/von mir selber/ane dein hilff vnnd genade/ ich bit dich/zünd an in mir die begird deiner gnad/vñ gib mir den glawben deiner zusagung das ich dich nit mehr durch

Jo: vi

Ad Zoma: vj

Luce x: septimo

Marci nono:

Gloria est gratia cōsumata. Fides petenda est a deo.

meine ſunde vñ vnglawben erzurn/mach du mich wirdig vñ geſchickt zu entpfahen dein Sacrament. Wan ich bin kranck ich bin ein ſunder/ſo biſtu mein artzt vñ ſeligmacher. Ich wil dein Sacramēt entpfahen/mit glaubē vñ hoffnung zuerlangen dein barmhertzigkeit/vñ vorgebung meiner ſund/vñ yetzt iſt der menſch durch den glaubē wirdig/zu dem Sacramēt/vñ iſt frolich vñ ewig in der gewiſſe vñ ſicher vñ gewiß der gnad gottes vñ der ſeligkeit/vñ furcht weder ſund/noch todt/noch hell/noch tewfel/wan Criſtus hat diſe ding alle vberwunden/vnd durch yn hat vns got die vberwindung geben/als Paulus ſagt. 1. Corint. am. 15 Nun ſo der glaub/die rew vñ leyd der ſund/die hoffnūg/gaben gottes ſeind/vnd der menſch wirt durch diſe gaben gots geſchickt vñ wirdig/ſo volget darauß das der mēſch durch got vñ nit durch in ſelb/noch durch ſein beicht noch durch vil bett/ader durch ander vbūg/noch durch mōnch vñ pfaffen/geſchickt vñ wirdig wirt. Darumb ſol er bitten vnd ſprechen. O herr gib mir den glawben/erkentnuß rew vnd leyd meiner ſund/mach du mich wirdig/vñ dir angenem/wan du biſt fur vns wordē/die gerechtigkeit/die heyligmachung/vñ erlōſung/durch dich muſſen wir gerecht heylig vnd erlōßet werden/vnd wie der glawb iſt vō got/alſo die geſchickligkeyt iſt allein von got. Chriſtus ſpricht. Es mag niemant zu mir kommen/es zyhe yn den mein vatter Joan. 6. (vorſtandt durch den glawben)

1. ad Corin. xv: Fides/cōtritio/et ſpesdona dei.

1. Ad Corinthe. 1. Die ſchickung vñ bereytūg iſt allein von got. Johannis 6:

¶ Alſo ſollenn die prediger den glawben lehrenn/durch den wir gerecht/rewig vnd frōlich werden/in vnſer gewiſſe. Paulus in der Epiſtell tzu den Kōmern/am funffcenn. So wir gerechtfertiget ſeyen auß dem glawben haben wir frid zu got/durch vnſern herrenn Jeſum Chriſtum durch den wir ein tzugang haben/durch den glawbenn tzu diſer genad/in der wir ſtunden/vnd frewen vns in der hoffnūg der glori der kinder gottes.

¶ Es haben aber vil prediger vnnd beychtveeter gelerth vnd geſagt. Es muß der menſch alle ſeine thadt/eine nach

Quidam predicatores et cō-

fessores sa-
cium antes
guſtam
et carnifi-
cinā cōſci-
entiam.

der andern berewen vnd beichten/ vnd můß ſich durch vil vbung zu dem Sacrament bereiten/ vnd haben die lewt er ſchreckt/ forchtſam/ vnrewig/ vnwillig/ verzagt/ vnd ſchier verzweifelt gemacht/ vñ haben die lewt geforcht ſie kunden nit wirdig zum Sacrament werdē/ das alles auß hochfart ader auß geytz/ vñ haben alweg Paulū auff die ban bracht der alſo ſpricht in der Epiſtel tzum Corinthern am. 11. Es ſol ſich der menſch beweren vnd from machen vñ ſol dan von diſem brot eſſen. Der heilig Paulus hat vns wöllē zu einem ſchweren vnd vnmuglichen ding verbindē. Er hat ſunſt auch den frōmen menſchen das Sacramēt verbotē. Sein ye wir alſunder/ vñ muſſen durch den glawben gerechtfertiget werden/ als Paulus ſagt in der epi. zun Röm. am. 3. vñ in epiſteln zu den Gala. am. 2. vnd am. 3. capitel. Nun muß ye einer gewiß von todtſunden ſein/ wil er ans das Sacrament ym nit zu dem vrteyl nemē/ aber es iſt nit muglich/ das einer auß ym ſelb/ vñ auß ſeinen krefften/ des gewiß werd. Dauid ſpricht am. 18. pſalm. Wer erkent die ſunden. O herr reinig du mich vō meinen verborgē ſunden vnd Jere. am. 17. das hertz des menſchen iſt boßhafftig vñ meher ferlich/ wer wirdt es erkennen. Ich bin der erkenner die hertzē/ vñ pſa. 7. O got du erkēſt die nierē vñ hertzen da rūb ſo wirt der mēſch gewiß durch dē glaubē des worts chriſti. Es iſt auch ein vermeſſenheyt wan einer nit wil tzu dē Sacrament geen/ er ſey deñ vorhin geſchickt vnd wirdig/ wā die art des ſacramēts iſt/ das es iſt ein ertzney der ſund vnd hat es Chriſtus zu vergebūg der ſund eingeſetzt/ wañ nun einer vorhin wirdig vñ geſund iſt/ ſo bedarf er das ſacramēt nit/ chriſt⁹ ſpricht. Der artzt iſt nit not den geſunden ſonder den krancken. Darūb wan der menſch kranck iſt/ vñ erkēt ſein ſund/ ſo muß er geſund vñ geſchickt werdē durch Chriſtū Jeſum/ vñ das durch den glaubē des worts gots

Ad Roma. iij
Ad Gal. ij et iij

Pſalmo xviii

Jheremie xvii

Pſalmo vij

Sumēdū
eſt ſacra-
mentū cū
timore in
dignita-
tis.

Aber die gleißner vñ gleiſſent heiligen/ wöllen gerecht vnd wirdig zu got kommen/ vnd wöllen ym wie Lucifer gleich ſein/ ſo ſie ſolten zu got gehen/ das ſie wolten gerecht vnd wirdig von ym werden. Darumb ſol man die wort Pauli

Ipocrite
et iuſticia
rii fidētes
ſuis meri

recht vorsteen. Paulus hat geredt wider die / die Christum teylen wolten in mancherley secten. Etlich sagten / Ich bin Pauli / etlich ich bin Apollo / Etlich ich bin Cephe / Etlich / ich bin ein Christ. 1. ad Corinth. 1. Vnd viteylten vñ verachten einander / vnd gingen zu dem Sacrament / welche Paulus strafft vnd sagt sie nemen das Sacrament vnwirdiglich zu dem viteyl / vnd hat sie vnderricht vñ gelert / das sie sich selbst / vñ nit die andern solten verdãmen vnd viteylen vnd solten eins sein vnd nit zwitrechtig / wã die zwitrechtigkeyt macht sie vnwirdig / darũb sprach er. Der mensch sol sich viteylen vnd erkennen als ein sünder / vnd sol dan von dem brot essen / vñ also ist die recht bewerũg / wan sich der mensch erkẽt ein sünder / vñ ye mehr einer sich erkẽt vngeschickter vñ vnwirdig / ye geschickter vñ wirdiger er ist / vñ also ist das der vorstandt vñ syñ der wort Pauli / das sich einer selbs viteyl vñ nit die andern / vñ so er in ym findt sund vñ laster / das er beger gnad / vñ mit gutter zuuorsicht gehe zu dẽ tisch gottes / vñ zweyfel nit / sonder vestiklich glawb / das er erlangt barmhertzigkeit / vñ verzeyhung der sund.

Prima ad Corim: primo

Tertius intellectus verborũ Pauli.

¶ Es möcht aber einer sprechen. Ich hör wol es mag ein vngeschickter vnwirdiger das Sacrament entpfahen das heysset die leichtfertikeit gelert. Ich antwort also vñ merck mich eben. Ein yetlicher sünder er sey heymlich oder offenlich / so er nit glawbt der verheyssung gots / vñ hat nit rew vber sein sünd / er wil sich auch nit besseren / sol nicht tzum Sacrament gehn / Paulus spricht. 1. ad Corinthe. 11. Wer vnwirdig nimbt das sacramẽt / der ysset im das viteil dan er thut ein todtsünd vñ er nimbt ym das sacrament zu der verdamnuß. Weyter sag ich / ein yetlicher offentlicher sünder / der sein sünd erkent / vñ hat rew vber sie / vnd begeret genade / der entpfecht das Sacrament geystlich als offt ehr wil / als wen einer im bann ist / oder sunst in offen sünden / In einem offentlichẽ stand / wen er hat rew vnd leyd vber sein sünd / der entpfecht das sacrament geistlich / vñ sol sich nit kumern lassen / das er das Sacrament nit leyblich entpfecht / vñ wan er schon an das Sacrament must sterben /

Instãtia quorũdã sophistarum.

Respõsio per tria dicta vera et catholica.

Prima ad Corim vndecimo: ca

Manducatio spũalis propriodicit sed corporalis sine spirituali obest.

sol er durch den glawben/ sicher sein der seligkeyt. Weytter sag ich/ein yetlicher heimlicher sunder der sein sund erkent hat rew daruber/vnd erkent sich vnwirdig vñ vngeschickt vnd glaubt in die vorheyssung ō gnad vñ barmhertzikeyt Christi/der gehe frölich zu dem tisch gotes/wā er ist schon wirdig vnd geschickt ietzt nit durch yn selbs/sonder durch den glaubē/vnd entpfecht merung der gnad/von got/ der dan allein sund verzeicht vñ kein mensch/als er selb spricht Esaie am. 43. Ich bin der selb/ der dir deine sund vertilg. Das sey gesagt von der bereytūg zu dem Sacrament geistliche oder leipliche/das der mensch geistlich al tag mag entpfahen das Sacrament / vnd leyplich mit vertrawen der wort Christi/so er begert der gnad gottes/vñ glaubt in die werck Christi/als seind sein leyden/sterben/aufferstentnus vñ himelfart/das Christus die alle gewirckt vñ volbracht hat/im zu gut/vñ also wirt er i seiner gewisse rewig/durch den glawben/vñ rew der sund/ also haben wir ein exempel in Maria magdalena die glaubt hat in die barmhertzikeit Christi Jesu/er kundt vñ möcht yr helffen/vñ hat ire sund erkent/rew vñ leyd daruber gehebt/ vñ hat yr Christus yr sunden vorgeben Luce am. 7. Also thu du auch/glawb in den barmhertzigē Jesum erken dein sund/laß dirß leyd sein gehe wie Maria magdalena than hat/allein zu Christo dē herren/so wirt dir geholffen. Er spricht selbs/welcher durstig ist der kom zu mir/vnnd trinck. Joan. am. 7. Von der eygne bereytūg vnd schickūg zu dem Sacrament/kan mir keiner nur ein wort in der heyligen geschrifft anzeygen.

Allein gott verzeycht die sund.

Christus fons gratie et misericordie

Ain kurtzer gschrifftlicher bericht etlicher puncten halb Christlichs glauben/ zů geschickt der hailgñ samlūg außerwelten Cristen zů Vlm in schwaben dadurch sy gemanedt werden nit abston vom Euangelj/ etlicher entpōung halb vnd eyntrāg so in vergangen Sumer der teūfel zůgericht hat/ dauon auß vrsach nitt deütlich hye gesagt wirt.

Durch Johañ Eberlin von Gyntzburg
M D XXiij.

J E
W

Si morum fecerit expecta eum
Quia veniens veniet et non tardabit.

Titel der materien diß büchlin.

Was Christlich kirch sey.
Welchs jr haupt sey.
Von jren gsatzen
Etlicher fragen antwurt
Ob man vrtailen mag cō cilia bäpst vnd vätter.
Wer vrtailen mag
Von vnnutzen fragen.
Etlich treūw warnung
Vō Doct. Lut. ler vñ lebē
Von gnad vnd verdienst
Von der anfechtūg göttlicher predestinacion halb.
Vō glaubē vnd gůten werckñ
Vom freyen willen.
Von der messz
Von beychtten.
Von Fasten.
Vom Feyren.
Vom Kloster stand.

6

Allen frommen vnd auszerwelten Christen zů Vlm in schwaben/ wünscht Johañ Eberlin von Güntzburg. Gnad vñ frid von got vnsrem vatter/ vnnd von vnn sermherren Jhesu Cristo.

IN got lieben brüder jr wißt wol dz ich in verloffner zeit bin/ vngnůgsam eür prediger gesyn/ vnd also eur selen hail zesůchen pflichtig gwesen/ hab ich sollich ampt getragen etwen lang/ mit fleiß wie euch wissent/ vnd wie wol etlich meiner mißgünstigen/ durch radt vnd trübe sachung mich veriagt haben/ achte ich mich nit minder eurn Appostel seyn/ ob ich yedoch abwesennder bin. Wann da ain weyßer Erberer radt gemercket hat/ das yene (Zůr selben zeit meine gwaltige oberkait.) mich wolten very agñ haben sy ainhelliglich mein wider begert/ mündtlich gegenwertig/ vnd gschrifftlich abweßent/ aber der gewalt der finstern hat ain klain wil an mir geůbt sein můtwil/ dadurch ich hinfür sein lang spoten möcht. Es soll jm nit gelingen Ob ich abwesende bin/ hab ich doch nit auff gehört schreibñ zů euch/ vñ will noch nit auffhören meiner berüffung genůg zethon/ ich hoffe auch meyn wortt soll war werden das ich auff das vest Petri vnnd Pauli in der predig sagt ich traue got ich sol Eerlicher widerkommē/ dañ ich abgeschaidē bin ob es dem teüfel laid werde/ yetz kōme ich wider nit leiplich aber jm gaist mit offenlichen waren geschrifften. Wyssent auch lieben brüder/ das mir got grossen trost bewyßen hat vmb die kurtz verfolgung erlidten bey meinen lieben frayn den vnd brüdern. Daruon jr wol mügen gedēcken. ꝛc. Wañ got mich von dem gwalt Babilonis erlöst hat da ich souyl jar gedient hab/ vnd da selbst mein seele offt begert hat sich freuwen inn Gott jrem hayl. Vnnd vor vyle der wolckenn Teüffelischer leere/ mochtte ich es nit erlangen/ das schwäre vrtail Gottes müsst ich auss leydenn. Aber yetz hatt

Luce.ij er mich lassen sehen sein hail/vil fölliger dañ die liepliche añ
Appo.xvij. gñ Simeonis Got hat mich erlößt vō meiner köplich hüren
babilon/deren ich zügefallñ vñ mitnacht auffgestāden bin
zesingñ/jr gefaßtet/jr zelieb mich gegaißlet/vñ mich lassen
psal.cxviij. sechßfeltig nerren/darab d teüfel grossen gefallē het. Diege
fencknus ist auß/ich bin erlößt als d spar. Got hab lob/der
mich auch gefürdt hat zů den flüssen hailsamer wasser des
Euāgelij/gen Witēberg dazehörñ gotes wort/vñ antwurte
zehabñ gegēwertig auff zůfellig frage/loben gotvñ frewen
Luce.ij euch mit mir/wañ er hat mir grosse ding gethon/vnnd sein
nam ist hailig. Ich sol nit vergessen diser grossen gabe got-
tes/aber andern auch fraintlich helffen vnd vadten. Wye
mir geschehen ist. Deßhalb ich eur sonderlich jngedenck byn
vnd sorgtrage für euch /das nit eur güter anfang iñ annē-
mung des Euangelij gefälscht werde/ durch etlicher vnray
ne leere/damit sy euch auff vertrawen eur güt hat zyehñ vō
Christo/oder durch jre klainmütigen vnstätigkait (So sy
spörlich abschweren als vnrecht/das sy vorhin ernstlich ge-
lert haben) Jr auch abflüchttig werden. Darumb ich euch
hie zůschreib ain kurtze vermanung/vnd leere trostlich/als
ich hoff eurn gewissen/was mych geursacht habe auff dyße
zeit wil ich nit offentlich außschreiben/aber etlichen haym
lich kundt thon/mir ist gnůg/ob ich mag schadñ fürkōmen
ich waiß wol dz vor mir in vilen büchern gnůgsam/vñ kter
lich solich nachfolgendt artickel außgeschrybē seind/durch
welche auch ich in die Bibel gefyrdt bin worden/were et
lichen nit not das ich auch darnon schreibe/aber brüderlich
liebe vnd sorg sol mich an disem ort entschuldigen/ sonder-
lich auch so ich erkendt iñ welchen puncten euch leren nodt
sy/vnd jr meiner weiß zeleeren gwon seinnd/welches grosß
nutzt den zůhörern. Nempt dise gschrifft fraintlich an/als
ichs maine vñ biten got für mich. Die gnad vnsers herē Je
su Cristi sy mit euch allē. Amē. Datū Witen. in sachsen auf
Math. M.D.xxiij.

Von der Christlichen kirchen.

Der artickel von Christlichñ kirchñ / von jrem haupt jrẽ gewalt / jren gsatzen ist der thürangel / darñ gar by alle andn widerspẽnigen pücten (yetz fürgetragñ in d welt) getribẽ vñ begriffen werdñ / darüb euch fürderlich not ist / dauon ayn wol gegründten verstand zehaben / wz die kirch sy merckt also. Durch die sünd Adam / ist er selbs vnd alle seine nachkõmen verfallen dem ewigẽ tod / aber auß grosser barmhertzigkait / hat got fürgenomen etlich wellen erhaltten / dz jnen sünd / tod / teüfel / hell / nit müg schaden. Sollich barmhertzigkait well er bewyßen durch ain somen ainer frawen welcher som zerknütschen wurde der schlangñ haupt. Gen. iij. Ca. Diser som ist Jesus von Nazareth vnser seligmacher von disem somen got hat auch Abrahe verheissung gethon Gen. an vil orten auch dem künig David. Psal. 131. vnd an andern orten / von der verhaissung diß gebenedyten somen hat got in seiner hailigẽ gschrifft durch die prophetñ für vñ für klärer anzaigung gethon. Rom. 1. C. Dadurch zetrosten alle gepeynigte / trost begirige gwissen / vñ alle menschen sodiser verkündung göttlicher barmhertzigkeit glaubt habẽ auch vor dem vnd Christus ist geporen worden / vnd alle so nach / biß an jungsten tag glauben werden / werdñ genandt ain glaubiger hauff / ain außerwelt hailig volck / ain Cristliche kirch / diß wörtlin kirch deütet ain samlung oder hauffen / vnd Christlich kirch ist ain samlung der Christen von disem hauffen sagt Pau. Gal. iij. Ca. Co. iij. ca. 1. Cor. 12. ca. Dz der glaub an Cristũ an den verhaissen gebenedyten somen / vergleiche alle glaubigen vnder ainander / dz kain ansehen ist der person / der art des gschlechts / des glücks / sonder alle gleich seyen kinder gots / mitbrüder / miterbñ Cristy vnd alle ains in Christo. Auß dem lerne dz weder stet / zeyt / noch person oder anders / vnderschaidet vnder den Cristen wa ain mensch ist dz glaubt. Cristus warer gotes vñ mẽschen sun hab jm verdienet bey got / erlösung vo sünd / tod / teüfel hell / d gehört zů dem Cristlichen hauffen / er sey in d hayden oder türcken odern tatern land / er sy vnder des bapst

oder künig Sophi gwalt vñ gehorsam/er sy arm oder reich knecht od fry/fraw oder man. Münnych oder lay/er trag gryen oder grau klaidt/kurtz oder lang/er sy vor dem glauben from̄ oder sünder gsin/er hab gelebt vor oder nach Crystigepurt/lerne auch das man nit sol sagen/allein in disem oder yenem land seind Christen/allein zů diser oder andern zeit seind Christen/ allain in disem oder yenem stand seynd christen/wañ kain leipblich oder zeitliche ort land/Stannd
psal.xviij zaigt christen. Christus hat zů allen zeiten/in allen landen/ vnd standen etlich außerweldte schäfflin/die er außerweldt hat/berůfft vnd selig macht welche aber an stat/stand/zeyt binden ain Christlich wesen/werden anzaigt durch chrystū
Mat.xxiiij Mat.24. Etlich werdñ sagē/hie oder dort ist chryst⁹ vñ nit
Luce.xvij. anderßwa/aber jr sollñ es nit glaubñ/es seynd falsch Propheten/vñ Luce.17.ca. Daz reich gots ist nit an ain solchñ oder solchen stand gepunden/aber dz reich gotes ist in eüch
Joha.x.iij christus hat in gesetzt sondre zeichen dabey bewerlich erkent
Math.vlt. mügñ werden christñ für andre mēschen aineusserlich zeichē
x.xiij. wa man leret vnd gern höret dz Euangelion. Jo.8.ca. Dz
i.Cor.x.xi ander zaichen ist der tauf. Math.vlt. Das drit brůderliche fraintschafft. Jo.13.ca. Jndem werden alle menschen erkeñen das jr mein junger seind so jr liebe haben zůsamē. Dz viert ist Nüssen Sacrament des leibs vñ blůts christi/ daz hailig brot.1 Cor.10.v.11.ca. Yetz gemelte zaichñ seind eingesetzt vō Christo dabey christñ sollen erkant werden/Wa dise zaichen funden werden bey leüten/ auch in der haydenn land/so halt sy für christen/wa man sy nit findt vnd wer es Rom selbs vñ ain Kartuß/so halt nit das christen da seyen wiltu nit jrren. Auß dysem magst wol mercken das allayn die glaubigen an christum (gottes vnd Marie sun /als an ain mitler vnd ain verhaissen haylanndt) gehören zů dem Christlichen hauffen vnd kirchen.

¶ Vom haupt christlicher kirchen.

¶ Kain warer christen fyere ängstlich frage vom haupt d

christenhait/ain warer christ ist gwyß/das christus der verhaissen vnd gebenedyet sey (an dem alle christen mit glawben hangen vnd haltñ/von dem sy jr berüffung/benemüg segen vnd seligkait haben) aller christen haupt sy/vñ yetlicher christen ain glid christi sy/alle christē zesamen ain leib christi/welche enpfahñ verainigung/kraft/merung/würckūg nach befolhnem ampt/alles vō jrem haubpt christi. Eph. i vñ.4.ca. Ist augenscheinlich das kain ander creatur solge nant werden ain haupt der christen/so kain creatur solche gaben der christenhait geben mag welcher ain andō haupt nēnet ō jrnet/welcher wil ain haupt genant syn ist ō entchrist. Es sol auch kain creatur genantt werden ain Vicari oder stathalter christi/wañ ain vicari ist ains abwesenden. chrystñ/aber ist allen seinen glaubigen gegenwertig auff erden als er sagt Mat. vlt. ich bin bey euch biß an dzend der welt. Christus hat geordnet apostel/propheten Euangelistē/hirtñ/lerer als Paulus sagt. Ephe. 4. ca. vnd. 1. Cor. 12. cap. Sollen aber nit für heupter oō vicari gehaltñ werdē/noch also genant/sollen genant werden diener christi vñ der kirchen/vñ schaffner der haimlichen ding gotes Ephe. 4. vnd 1. Cor. 4. Deren kainer verrycht die haupt werck in der chrystenhait/das seinnd erwölen/beryeffen/erleüchtten/raynigen von sünnden/regyeren vnnd bestätigen jm weg chrysty. Schyrmen vor Teüfel vnnd helle/ewigklich beselygen/ Christus allain thütt dyße werck er ist allaim das haupt. Die werck so er befylcht seynen dienern obgemelt/alls das Euangeli den mennschen eusserliche inn gschrifft oder worten fürtragen/leyplich tauffen/vnnd hailig brot raychen .ꝛc. Seynnd nit haupt werck/aber allain vorlauff/auß seynem haymlichen vrtrail also geordnet/doch werendt sy nit haylsam wa er nit selbs inn der Seele würckte/waz ausserhalb dadurch allain deütet wirt/von sollicher eusserlycher werck wegñ/mag noch sol kainer haupt oder vicari genāt werden über die Christen/meer aber ain diener vnd knecht Christi vnnd der kirchen.

Ephe i. Colo i. c. ij.

Mat. vlt. Ephe. iiij. Corr. ij Ephe. iij. i Cor. iij.

volgt auß disem das weder bapst Bischoff/noch Cardinal weder patriarch noch primat/häupter oder vicarj sein über die Christenhait/vnd sollen dise namen/als haupt d Crystenhait. Vicari Christi kaynem engel noch menschn zů gelegt werden/bey seelen hail welcher dafür wil gehalten sein ist der antenchrist.

Merck.

Ain vnchristliche red ist/so man sagt/Christus verrycht gaistliche ding durch sich selbs/aber leipliches regiment über Christenheit befelch er ainen menschē als seinem stathalter/sollich wort redt kain christen aber er glaubt dem wort christi Joh.19.Mein reich ist nit weltlich/vnd Luc.22.Under den christen sol kain leipblichs regiment seyn in herschung vnd gwalt aines über die andern in Christlichn sachen ain sollich regiment ist haidnisch.

Der glaub an christū/macht Christen/durch den glaubē gibt christus seinen hailigen gaist/welcher leeret/regiert vñ tröstet alle christen/zeucht sy vom bösen zů gůtem/on eüsserlich gwaltig regiment/bedürffen kains eüsserlichen gesatz. eusserliche regiment gsatz vnd gwalt od zwang gibt er über die haiden.1.Thi.1.vñ Christus wil nit das solch haidnisch regiment raiche zů der regierung der gwissen seiner christen welcher eusserlich gsatz vnd gwalt braucht über die gwissen ist der endtechrist/er sy Bischoff oder Bader.

Christus gibt seine christē in gwalt des heidnischē regimēts jr leib leben gůtßhalb/vñ wz liepblich vñ zeitlich ist.Ro.13.c aber jre gwissen behalt er jm selbs zeregierē/darin nit gepauen noch abprochn sol werden/nit verboten gepotē/erlaubt Dañ wz er allain thůt mit seinē göttlichn wort ins biblia für getragn alle christen sollñ sich bey selen hail hütten dz sy sich kainē andern vnderwerffen dañ christo wie gsagt ist/welcher aber wil regiern über gwissen/od sein gewissen anvn regiment vnderwürfft/sündt wider got vñ seinē christū so dye bäpst bischof/gwalt brauchn über ans leib gůt lebē/tůnd sy als heiden so sy mit jren gsetzen die gwissen bindn/sind sy en

christen/obgemelte gschrifft bewerendt das.

¶Von ordnung vndgsatz der kirchen.

¶Ain christ wirt gepom vnd regiert durch das wortgotes was gots wort nit ist/ mag nit hilflych sein in chrystlichenn sachen/ vnd alle wortgottes/ vns hailsam vnd not/ seind in der Biblia beschriben/ volgt das alles christlich regimennt auß der Bibliagenom̃en werd̃e/ vnd bey dem flůch ewyger verdam̃nus sol nicht von oder zůgethon werden. Allaynn das wort gottes bindet lößt tröstet/ leeret. ꝛc. Die gewissen/ kain anös/ sol auch kain anös für solchs angnom̃en werd̃e

¶So auch kain christ muß handlen in burgerlicher beywonung deren ding halb/ leib/ eer/ gůt vnd lebn̄ betreffent/ sol er sich darein gleichförmig machn̄ den gmainen gsatzn̄ weltlicher oberkait/ vnder deren er lebt/ souil sy nit wider gotes wort fechten. Rom. 13. ca. Vnd sol gemaine ordnung souil fleissyg halten/ wie vil er gotes ordnung darin̄ erkent/ wañ auch weltlicher gwalt von got ist. Also sol man lerē spricht Paulus. 1. Thim. 6. Welcher anderst leret/ ist hoffertig vñ waißt nicht. Ob auch ain gepot vnd ordnung vnbillich auf gelegt wirt/ sol es geduldet werden/ souil sy nit gots wortt widerig ist.

¶Den christen ist auch erlaubt vnder ain ander ordinieren eusserliche sachen/ liepliche oder vnliepliche/ damit ainhelly kait vnd gleiche gehalten werd. 1 Co. 6. vñ an anön ortenn/ aber dise ordnūg eusserlicher ding/ sol die gwissē nit antastē Das sicherst ist das man christliche ordnung allain auß der Biblia lerne/ auß kainē andern bůch/ daselbst findt man sy rain vnd lauter/ ob schon etlich sprüch der bibel in bäpstlichem rechten/ oder in der vätter gschrifften gezeigt werden ist vnsicher darin̄ leernen vm̃ vil vrsach willen/ deren ain tayl/ erfarūg leeret. Ain hailsam ding were/ das yetlicher christ ain biblia jm hauß hielte/ wer lesen wißt/ teglich ain zeit lāg oder kurtz darin̄ leße/ sein hertz dadurch zů got richtet seine syten gegn̄ dem nechsten vñ andrer bücher müssyg stünde/ so vil müglich were. Got geb das wir den selben tag erlebenn.

¶ Auß dem volgt/das beschwerde bäpstlicher vñ kaiserlicher ja läntlicher gepot/mügen vñ sollen erliten werdñ/sonst sy nit wider gots gepot farent/als fasten nach gmainẽ gebrauch/feirtag halten in zimlicher zal. Dañ zů vil feirtag ist wider gots ordnung vom meidñ dz miessyggangs/greptn' zierd vnd cerimonien/vñ deren gleichen mügen erliten werden Volgt/das auff den altar vnder der messz nicht geopffert sol werden/so lang der jrsal võ der meß bleibt/das dye meß ain gůt werck vñ opfer sey/durch den priester den lebendigen vnd todten zů geordnet hilflich sey/vñ sollichs wercks vñ opfer wil man durch gelt opfer tailhafftig werden/welcher da opffert auff den altar wirt sträflich als die von welchen Paulus redet. 1. Cor. 8. vñ. ca 10. Du magst aim priester hilflych sein von dem altar/ausserhalb der messz.

¶ Es zimpt nit beichtñ on anmůt vñ begird zů d' absolucio darum̃ sol ainer nit wellen in disem wilfarñ andern/es ligt mer daran/dañ am fasten so on begird götlicher huld/kain absoluz fencklich ist. Niemãt sol sich lassen treibẽ zůuil auf gesatzten fürgeschribner worten jm gepet/als in tagzeyten vñ beicht büssñ/wañ solichs ist wider dz gepot christi. Mat. .6. So jr beten sollñ jr nit vil wort sprechen. ꝛc. vnd Exo. 20 Non assumes nomen domini dei tui in vanum. So man von dir fodert hilff vnd steür zů gepaw der altarien tempel vnd jren zierden/magstu zimlich hilff dazů thon/besser were aber du legtest solchs an arm leut lebendig tempel gots.

¶ Nit laß dich zwingen seelmeß für die todten bestellñ/dye weil da bleibt die opinio vom opfer der meß/vigilien vñ an der gepet für sy magstu anrichtñ. Der hailgẽ fürbit magstu begeren/aber solt nit dauon vil fechten/eere sy mit dem/dz du sy für kinder gots halteſt/ist gnůg damit. So mã dir nit wil sacrament raichen/du gebest dañ gelt/so gib gelt. Wil man dir nit zůlassen grad der ee die auch jm gsatz gots erlaubt seind/du gebst dañ geldt/so gib gelt. Wil man dich mit der kutten erlassen on gelt/gib gelt.

¶ Zů vnsern zeitn̄ ist d̄ kloster stand ain pfitz aller vngötßā
kait/darum̄ sol sich kainer darein geben vñ welcher darauß
mag kom̄en thů es/welcher nit fliehen mag/leide sich als in
ainem thurn vñ begere hilf von got/deren gleichē fragē vil
magstu auflösen/so du in deim glaubn̄ wol vnderricht byst

¶ Ob man mūg vrtailen concilia bäpst vñ väter.

¶ Alle concilia/bäpst vnd vätter tragen für/sy wellen dye
Christen leren gotes wort/volgt das sy so durch anzaigen/
gots wort sey über sy/vnd wa sy nit gnůgsam̄ fürtragē got
wort/soljnen nit glaubt werdē/ als yenen die nit gnůg tůn
jrem fürtrag/volgt auch das yenen vnsynnig seind welche
sagen. Concilia bäpst/väter sollen gehört werden on alles
vrtail/geben meer gwaldt den concilijs bäpst vnnd vätern
dañ sy selbs begeren/noch erkeñen sy sprechent/der haylyg
gaist regiere die concilia bapst vnd väter/vnd widersprech-
ent dem hailgen geist der durch cōcilia vnd väter/leret gots
wort sol über alle seyn/nach welchē alle ding geurtailt wer
den sollen.

¶ Welche vrtailen mügen vnd sollen.

¶ Christus sagt Mat. 7. zů allen Christen/ hüten euch vor
falschen propheten vnd die appostel leeren vns wir sollenn
vrtailen die leren vnd gaist ob sy biblischer lere gemeß seyen
So mügen vnd sollen alle christen vrtailen lere der cōcilien
bapsts vñ der väter/vñ gilt nicht die einrede / yetlicher narr
wurd richter über die predigen/ain christ ist nit yetlicher mē
sch/aber ain seltzam sonder mensch/ deren gleichn̄ nit vil ist
auch Cristus nent sy ain klaine herde. Luce. 11. capi. Aynn
christ ist auch kain narr/er hat ain klar liecht des glaubē üb
ertreffent alle natürlich erkantnus vnd christus hat gelert
alle hailge gschrifft sey verfaßt in zway stückln̄/d liebe gots
dz ist glaub vñ liebe des nechstē. Deren zwaier stuck hertzlich
erkantnus macht ain christn̄/darum̄ mag vñ weißt ain cry
stn̄ vrtailn̄ nach biblischer ler alle and leren / ob ain christ nit
lesen kan hört er doch die wort seines glaubēs als schalen vō
and mēschē/vñ got lert inwēdig dē kerē recht verstāds welch

euſſerliche leere vnnutz ſeind/ got leeret jm hertzen alle chry
ſtē Jo.6.ca. On ſeine lere iſt kain liecht/ kain bſtand jm her
tzen Mat.7.vnd.13. Naturlich vernunfft on bücher/ zaigt
dz drey vngerad iſt. alſo der glaub/ ain über naturlich liecht
geſchöpfft auf hören des wort gots zaigt/ on bücher leeſen
alles notigs zů dem hail das vnchriſtliche hertzen ſolchs nit
begreiffen mügen/ hindert vns nit/ ainß vnberichten hann
dels/ mag kainer richter ſyn. Darumb auch aller vnfrid in
leren entſpringt/ das vnchriſtlich gmůt/ ſich laſſen auff ayg
nen dunckel/ als were es liecht des glaubēs/ fallen druzlich
damit in die gſchrifft/ darin̄ ſy verplendt werden vnd andre
mit ſich verfüren.

¶ Von gnad vnd verdienſt.

¶ Ich waiß wol das ainfeltig chriſten gmeinlich bekennen
jr verdienſt ſy nicht / ſy gewartent allain der huld vñ barm̄
hertzigkait gots vnd ſy faren recht in jrer bekēnung. Da wi
der reden vnd ſchreiben etlich gelert vnd vernünfftig mēſch
en/ ſy jrrent vnd wellen ander leüt jrr machn̄/ mich verdrüßt
jnen antwurt geben/ ſo ſy alſo tolle argument der vernünft
vnd menſchen lere fyerñ/ in ſachen des glaubens vñ hailig
er gſchrifft ſolchen widerſachern iſt nit zeantwurten meer/
man laß ſy in jrer verdanmus. Tit. vltimo. Sy ſeind offt
geleert Vnnd geſtrafftt wordenn / Durch vyler geleertter
chriſtlicher leerer gſchrifften / aber zůſterckē der ainfeltigen
wider ander gifftig leere/ wil ich etlich ſprüch ſetzen der Ap
poſtel/ darunon Sant Paulus. 8.ca. Redet von den chriſtn̄
vnd zaigt das ſy auß ewigem anſchlag gots dartzů erweldt
ſeynd. Spricht nach dem fürſatz gots ſeind ſy berüfft hayl
gen/ wañ die er vorfürſehen vnd fororordnet hat/ dye hat
er berüfft/ vñ die er berüfft hat/ hat er gerechfertigt/ Wel
che er gereichfertig hat/ hat er auch groß gemacht.

¶ Epe, 1. Got vnſer vatter hat vns inn jm erwelt Ee er die
welt hat beſchaffen/ das wir weren hailig vnnd vnbefläckt
inn ſeynem anngeſycht inn lieb welicher vnns fürgeordnet
hat das wir zů gewünſchte kind weren durch Jeſum Chry

stum in jnen nach dem fürsatz seines willen zů lob der glory seiner eeren/darin̄ er vns angenem gemacht hat in seynem lieben Sun.

¶ Item das er vns kundtlich machte/ die haimligkait seynes willen/nach seinem wolgefallen das er fürgesatzt hat/ in jm/zů verordneter zeit wellen ersetzen alle ding in Christo jm himel vnd auff erd.ꝛc.

¶ Colo.1. Got der vatter hat vns wirdig gemacht der erbschafft der hailigen jm liecht.

¶ S. Petrus sagt.1.Pe.1. die christen seyen erwölt zů dem glauben/nach der fürsehung got des vaters. Item auß seiner grossen barm̄hertzigkait hat er vns wider geporen̄/zů christlichem wesen. S. Johan.1. Jo.iiij. Wir habē nit lieb gehabt got/aber er hat vns vorhin lieb gehabt/vnd seynen Sun gesant ain begnader für vnser sünd/ anff dise vnd andere sprüch der biblia gründe dein glauben/der dir anzaigt das vnser seligkait/gnad ist/kain verdienst/ee du bist gepo-ren hat dich got fürsehn̄/ee du güts oder böß würckt̄est/bistu jm blůt Jhesu christi getaufft/noch ain vnredent kynd (liße darauff das.9.ca.Pau.ad Ro.) Warum̄ merckst du dañ nit das dein hail on dein verdienst ist/allain auß gnaden gots. Gnad gots ist sein huld/vnuerdyent von vns.

¶ Von der göttlichen predestinacion.

¶ Jch waiß wol wz m̄eschliche hertzn̄/hindert disen artykel zeglauben/durch in würt der gantz m̄esch getödt alles liecht der vernunfft/alle erwölung/anschlag gůt dückel/vñ alles gfallen in aignem thon vnd lon wurd erwürgt dadurch vñ můß angon dz reich gots jm m̄eschen/vñ anff hören dz reich gots der vernünfft oder des teüfels. Solich absterb̄ fleucht d̄ mensch/vnd sücht behelff aigner werck vnd fürnemenn vor got/dz er nit so gantz bloß stande/vor so erschrocklicher maiestat/ aber er hindt sich mit aignem fürdern/vñ macht sich noch häßlicher vor got als d̄ prophet sagt/als vnser gerechtigkait sey vor got als ain tůch der frawen das sy braucht zů zeiten jrer kranckhait. Darum̄ lieber brůder ergibe dich dar

ein/laß dich die wort gotes würcken/vnd tödten gantz in dir selbs auß/ vñ laß got eingon/er wirt dich gantz widergeberen/vnd auferwecken/laß andre härin hembdt tragenn jren leib kästigen in kloster lauffen.ꝛc. Dir sey gnůg das du dich gebst gefangen/got durch den glauben an lautre huld gots/mit verlassung aller zůuersycht zů aignen verdienstē diß sol dich mer rainigen/mer tödten böse begird/dann alle hörtigkait der welt sychtet dich diße ewige fürsehung gottes an/vnd macht dich traurig/sycht nit darwider/such kayn behelff/ergib dich darein/bleib fast daran hangē/got wyrt dich bald dahin fyeren das du kain grösser freud wirst habē/dañ das du gwiß bist das alle ding fürgōd wie got dein lieber vater wil/vñ menschlich anschlag nicht/dartzů noch daruon mag tůn/volg mir du wyrst es erfarn/ob dich dein aigen vernunft oder der teufel mit solicher anfechtūg wolt erschrecken/als ob du nit erwölt seyest zů dem hail/oder als ob got vngerecht oder vnbarmhertzig were/so er etlich auß erwölt vnd andre nit/laß dir es nitt zůhertzen gon far für/Es ist offt ain gůt zaichen also angefochten werden/vñ so der teufel ain from̄ mensch nit mag hindern am himel ewiglich/wil er jm doch got biter machen ain zeit lang.

¶ Das hab ich kürtzlich gschriben von diser anfechtung ich waiß wie not es ist etlichen fromen hertzen bey eüch.

¶ Ich sag du solt dich mit kainem andern werck beklaiden vor der götlichen maiestat/dañ mit Christo/vnder seine sätich fleühe/hinder in stand/er wirt dich wol verantwurten vor got/an jm hang/durch den glauben/so wirt dein gwissen fridlich vnd sunst mit kainem werck. Roma.3.cap. Vergebens seind wir gerecht gemacht durch seine gnad/Durch die erlösung die ist in Christo Jhesu/welchen got fürgesetzt hat/ain verßöner durch den glauben in seinem blůtt. Wañ ain warer glaub in dich kompt wirt er dir zaigen das aynn verfürlich wort ist/so man von verdienst redt bey got/omn gnůgsame erklärung hintzů gesetzt.

¶ Vom glauben vnd güten wercken.

¶ Obgemelter disputacion ist fast gleich die frag von glauben vnd gůten wercken/ vnd warlich wa diße frag wonedt im hertzen ist kein liecht des glaubēs da. Der glaub ist so ain liechte vnd würckende gab/ das sy in so vngotsamen sachen nit laßt jrren.

¶ Der glaub mag nit gehabt werden auß aigner kraft/ nit minder allmechtiger gwalt gehört den glauben zehaben od geben/ dañ zůder aufferstentnuß christi gehört hat. Ephe. 1 Du magst wol ain todten finstern won haben/ vñ gedunck en von den stucken in hailger gschrifft verfaßt/ als auch vō andern hendel burgerliche wesens/ aber solchs ist nit glaub der ain Christen macht. Der christenn glaub ist ain sollych liecht der jm zaigt den gnädigen got in Christo/ vnd alle no tige ding zů dē hail/ dise erkantnus vñ vergwyssung/ macht dz hertz so frölich das es auffspringt vor freudē/ vñ sich vm sicht auff alle ort waryñ vnnd wie es möcht seinnem genä gen got/ ain gfallen thon/ nit als ain groß verdyenstliches werck (dañ es erkent yetz vnd befyndt allen gunst vnd hayll bey got on alles aigens fürsehen oder würckung.) Sonder als ain liepliche erkantnus entpfangner gůte/ vnd fraint licher erzaigung in danckbarkait gegen dem mylten vatter gott. So zaigt dañ der selbig glaub/ daz got nit baß vō vns gefeldt dañ das wir ainander liebhaben/ gůts thond nach allem vermügen/ on vnschaid des fraints vnd des feinds Vnd das wir vnsere leib jm zaum halten/ als Paulus sagt Sobrie et pie et iuste viuamus in hoc seculo. Thito. 2. capi. So bald greyfft der mensch sollich übung an/ seinem gotze gefallen. Ja auch jm zůlyeb wöllen sterben. ꝛc. Ja ye meer wächßt die erkandtnuss götlicher genad vnns inn Chrysto bewyßen. So grösser wirt auch in vns der gůt wil vnd wyder lieb gegen got/ vnd kompt ain mensch so ferr das er seynem geliebten got zegfallen wolt ewigklich verdampt seyn wa damit möcht seinem nechstē geholffen werdñ als. Moy. Exo. 32. vñ Paulus Ro. 9. ca. Vñ dz seind recht gůte werck

die auß liebe kom̃en. Andere werck on waren glauben send sünd vnd sünd. Als wenig dir gfelt ain werck oder gab von deinẽ nechstẽ der dir nicht güts trauet / so wenig gefelt got vnd vil minder wañ du vil würckst vnd jm nit traust aller gnad durch Christum trawest jm nit / so liebest auch in nyt / dañ glauben got ist jm alles güts trawen / woll trawen gebürt lieben. Also ligt am tag / das on waren glauben kayn werck got gefallñ mag. Ja als Paulus sagt Rom. 14. ca. Waz on solchen glauben gschicht ist sünd.

¶ Vom Freyen willen.

¶ Die erfarung gibt zeügknus daz vnser will nit frey ist / dz aigen werck des willen ist wellen / aber der will ist seines aygen wercks nit gwaltig du müst offt anders wellen dañ du gern thüst / den verdruß oder gefallens magst nit außtreyben wañ du wilt / du hassest oft so du lieber liebtest vnd widumb / dein hertz leret dich daz / dz aber die volstrecklich kraft ains tails vnderworffen ist dem willen als gon / ston / sitzẽ. Zaigt nit an gantzen freyen willen / der will ist gleich ayner frawen auß deren gepot vil mägt müssen vmblauffen hyn vnd wider / vnd sy ist ain betriß / mag niendert hinkommen ist jrer aygen / füß / noch hend nit gwaltig. Also der wyll ist seines aigens werck nit gwaltig vnd seind jm doch frembde krafft gehorsam / was ist daz für ain freyhait / über dz zaigt Paul. Ephe. 1. Das allr ding für oder hinder sich gond nyt nach vnserm anschlag vnd willen / sond nach der fürsehüg gottes die zů oder von / alle creatur nicht thon mügen / aber got gebraucht alle creatur zů werck zeüg als ainn scherer sein messer / das on den scherer nicht schneidñ mag / allain d glaub in christo der sünd abgelegt / der macht den willẽ wyder frey. Jo. 8. cap.

¶ Von der messz.

¶ Vnser vorfarendt haben jre versamlung vnd zeit gmaynen handlung genant meß / missam / da sy christliche sachen verricht habñ in gmain vnnd nemlich Fünff sachen da auß gericht / verkündung des Euangelij. 1. Cor. 14. Gmain g

bet für alle menschen. 1. Thim. 2. Consecrierung vnd nieſſung des leibs vnd bluts Christi. 1 Co. 11. Außtailung gmaines almüßen. 1. Cor. 16. Straf der offen sünden vnder den christen. 1. Co. 5. Vnd sollich meß zeit vñ versamlung mocht der teüfel nit leiden/ hat es gar vmbgekert auß haimlichem vrtail gots.

Für die verkündung des Euangelij liſt man yetz haymlich ain stuck von der biblia als Eppistel oder Euangelj/ oder liſt offenlich/ aber inlatein das es niemant verstat/ oder sagt es zeteütsch on erklärung der wort/ wider die ordnüg Pauli. 1. Co. 14.

¶ Für gemaingepet ist das gschray der Korsynger vnd dz bomblen der orglen.

¶ Für enpfahüg des sacramēts/ gibt man dz pacē zeküssen

¶ Für gmain almüsen opffert man dem halgen in stock vñ dem reichen pfaffen auff den altar/ das man tailhafftig/ werdt seines opfers vnd güten wercks des meßhalten.

¶ Für die straff der offnen sünnder/ ist des stattknechts geschray vor oder in der kirchen/ auch die bañbrief vmb haller schuld vmb faßnacht höner vnd Martins ganß.

¶ Auch wirt bey der meß zů vnsern zeiten nicht verstanden dann Consecrieren vnd enpfahen des Sacraments vom pfaffen vnnd das eingeweychten klaidern vnnd stetten/ zů außgeleßner zeit mit Sonndern geperden/ da von glaubt der ainfeltig christ/ es geschehe von pfaffen ain köstlich güt werck vnd got ain groß opffer/ so angenem/ als das opffer Christi am creutz dañ eylet yederman taylhafftig zewerden diß opffers für tod vnnd lebendig. Darumb gibt man gelt vnnd güt/ vnd ist alls falsch probatur. Diß Sacramentnis krafft/ streckt sich nit weytter dañ es Christus geordnet hat So nun christus nit auch mit aim wort/ zaigt auff sollych pfaffen thant/ sol man nicht dauon halten.

¶ Diß hailig brot iſt gleich ainer gmainer ſpend die mā für tregt armen leuten zegeben ſo ſy jr bedürffen vnd begeren/ die armen leut mit danckpārkait einemen/vnd bekēnen/ſy haben güts vom haußvater entpfangen/vnd damit jm nit gegeben/alſo auch chriſtus hat eingeſetzt diß ſacrament zů zeugknus gōtlicher huld zů vns/vnd zů ſterckūg vnſers geiſtes in diſer zeit/daz iſt allen not/aber nit all ſeind ſein begirig/vnd ſol aber kainer diß empfahen er beger dañ troſt vñ ſterck in ſeiner gewiſſen/glaubt er vnd begert diß ſacramēts ſo erlangt er waz er glaubt hat/vnd er ſol got danck darūb ſagen vñ erkēnen empfangen gab/aber welche maynent dz ſy damit got ain opffer thond/ſünden ſchwerlich dañ ſy dā cken got nit/es wer not das got jnen danck ſagte. Got wyll auch nit dz ainer für den andern empfahe diß ſpeiß/er will das yetlicher für ſich ſelbs es thů/darumb bitten got jetlichē diß brot vñ tranck ſonder dar. Es iſt auch den lebendigē gēben vnd nit den todten. Darbey magſtu merckē die groſſe blinthait ja mißbrauch die ſouil hundert jar geůbt ſend worden mit diſem hochwirdigen ſacrament. Darumb wir ſend in ſouil ſchand laſter vnd yrſal gfallen als von vnſers gleychen gſchriben ſtat. Rom. 1. O got biß vns gnedig.

¶ Vom beichten.

¶ Beychten zaigt ain anklag ſein ſelbs/vnd ain abſolucion von aim andern menſchen geſprochen. Nun wißt das beichtten ain hailſam ding iſt/ſo du betrůbt biſt in deiner gewiſſen/vnd waißt nit wie du mit gott daran biſt/kompſt zů ainem andern güten chriſten vñ klagſt jm den qual deynes hertzen/mit wenig oder vil mit gmainen oder ſondern worten/ſo haſtu gebeicht. Dañ ſol dir ain Chriſten gůtten troſt geben auff gots barmhertzigkait durch chriſtum/das iſt die abſolucio glaubſtu ſolchem troſt auff gots huld/ſo gſchicht dir wie du glaubſt trauweſt/am Pfaff mag dir baß radten vnd tröſten auß göttlicher gſchrifft ſo beger die abſolucion

vom pfaffen trauwest ainem andern Christen baß so beich te ainem anndern. Sollich aygstlich erzelen der sündt/bey quintlin/lot/minuten.ꝛc. Jst nit von nöten/ist auch nichtt sicher. Da bey laß bleiben der haimlichen beichthalb/so byß heer jm brauch ist gsein/weñ du nit begirig bist der absoluci on/so lassz dich zů kainer beicht treyben/leyde Leden Tod so bist ain martrer vor got. Es můß geliten sein/in vnserm leiden erscheinet gottes eer. Du bittest got all tag/sein nam solgehailigt vnd geert werden/so er wil durch leidenn vmb der gerechtigkait/in dir geert werden/so fleüchst dauon/ist nit das got gespotet.

¶ Vom fasten.

¶ Ain abpruch leibplicher speiß vnd tranck so vill dem leyb nutz ist vnd not in Christlichen weßen/das haißt fastē/den christen in der gschrifft gepoten/von vnserm gmainen fast en waißt die gschrifft nicht doch radte ich/man dulde sy als ain andre leibpliche bschwerung/biß es besser wirt/wañ du es magst erleyden/Damit wirt dir ayr/flaisch/milch/käß/ nit verpoten so dir not ist/der Bapst redt auch also dauon an etlichen orten seiner gsatz.

¶ Feirtag.

¶ Vil feyrtag schadet leyb gütt vnnd seel als küntlich ist/ wañ můssyg gon ist ain vrhab der laster vnd ain verderpt- nus des gütts/wañ du aber ye souill můst feyren/radte ich dir du würckest etwas klaines in deinem hauß/für böß ge- danck oder überig müssz. Der Sontag vnd etlich wenig an dere feirtag sol gehalten werden/zů versamlung der christ en/meß wie oben gesagt zehaltñ/vñ (als Moses sagt. Leuo. 23. Das vihe vnd dienst daran rüwen auch duselbs/dz nit gröste der arbait/zeuil bschwerde bringe dem leib. Darbey merck wie groß sorg dein got für dein leib habe.

¶ Vom kloster standt.

¶ Jch hab euch offt gesagt gegenwertig. Kloster stand ge- fallen mir übel. Sonnderlych da so vyl grosser gelübtt ist/ Vrsach meynner rede/ Habtt yr Darnach inn anndern

gschrifften viler hochgelerter geleßen/vnd ich sag noch bey deiner vnd seiner seelen hail/thů kain künd auch inn reformiert klöster/dieweil es also geschaffen ist mit kloster stand wie zů vnsern zeiten/vñ wa du mit radt vñ hylff magst ain person auß dē kloster stand erlösen/thů es zů lob dem theüren blůt Jesu Christi/wañ ain grosser flůch gots ist überdz kloster volck/got helff jnen ich sag nit meer auff diß mal/so lang biß mich mein gaist treybt weitter zeschreiben/

¶ Von vil vnnutzen fragen.

¶ Wa rechter Christen glaub ist/laßt er den menschen nyt so müssyg/vnd thůn das er sich bemüe mit souil thörlicher fragen/daruor Paulus warnet alle Christen in Thimotheo vnd Thito/als von bilden der hailygen/von anryeffen die hailgen/von feegfeür/vonhillf den todten.ꝛc. Daruon nicht geschriben stat in der biblia/ain rechter Cristen durch sein glauben/erkent was er got vnd seinem nechsten thůn sol/damit er souil zeschaffen hat/vnd jm so nach zůhertzen gadt/das er sich nit mit außländigen sachenn bekümmert/ Vnd fürchtet sich vor got/solt erwellen wissen dinng/nytt durch Biblia gezaigt/er ergibt sich selbs göttlicher ordnůg vnd all lebendige vñ tod befylcht er got/trauwet jm/erwer richt alle ding nach dem aller bestñ/wañ man dir solch frag für bringt/so segen dich dauor/vnd sprüch zů dir oder ann dern/weyt sy von mir das ich gots haimligkait erfrage ich sol es nit wissen ich wils auch nit wissen/es ist ain zaychen v verdammus so ain mensch also frägt dinngen nach/ausserhalb der bibel/so er doch gnůgßame warhait in der Biblia hat/vnd got verhengtt dardurch grossen jrsal wie diser tag zaigt.2. Thessa.2.

¶ Etlich treüwe warnung.

¶ Meine liebe brüder hangen ernstlich ann dem klaren tex

ten der biblia/ dauon lassent euch weder hailgñ noch engel treiben. Gal. 1. cap. Weder new noch alt prophetenn. Ich waiß auch wol das jr übel versorgt sind mit lerer/ des antechristen regiment hat eur stat besessen durch bettel Münch das nit wol on wunderparliche würckung gots/ euch dañ zehelffen ist. Darumb ist mein radt/ wa ir merckt das aynn prediger nit predigt raine leere christi/ vnuermengt mit mēschen leeren/ das jr nit sein predig hören/ beleiben da haym stercken nit den yrsal des predigers/ mit eurem zůhören. Jr erbarmmen mich/ das euch wenig gůt prediger zůtail werden/ vnd ob euch ainer wirt/ so veryagtt man in vonn euch kommen zesamen inn ain hauß vnd leßen oder hörend leesen das hailig gots wort/ vnd leere yetlichs das ander souil got offenbart/ biß es besser wirt.

¶ Der teüfel hat auch durch sein lyst verhinndert bequeme stund zůpredigen/ das man vor souil manichen messen nyt mag vor mitag ain stund haben zů vlm/ gotes wort zepredygen/ ob man schon gůt prediger hetten/ wañ die herren von Vlm den betel münchen dz predigen niderlegten/ vnd behültñ ain from̄en geleerten man zepredigen auff niechtere stund/ jm geben ain noturfftige narůg/ das were ain gůt hailsam ding. Got gebe jnen weißen radt vnd hilff.

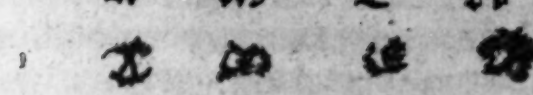
¶ Von Doctor Martin Luther.

¶ Das etlich bey euch Doctor Martin Luthers lere vnd leben schelten mit mund vnd gschrift/ lassen euch nit hindern in fürnemen artickel vnsers glaubñ schreibt Martin⁹ Luther/ wol vnd recht/ welcher anderst redt/ der schilt vñ lestert/ nit Martinum (dañ die leer ist sein nit) aber got vñ seynen christum/ in andern pūcten/ den glauben nit berüren den/ schreibt Doctor Martinus so wol das noch kainer seyner widersacher besser gschriben hat/ wirt ainer besser ding schreiben wellen wir in lobñ. Etlich verschwerent seine lee-

ren vnd bücher zeleßen/ sy seind böß Cristen/ ja vnsinig/ dol leüt. Ich hab erfaren an vilen/ das Luthers sinden nit allain glauben gebricht/ sonder auch kunst vnd vernunfft vñ ain gmaines menschlich vrtail in zufelligen sachen/ merckñ darauff jr werden mir recht geben.

¶ Ich bin zů Witenberg vnd hab dem Luther/ dē Melanthon vnd Carolstat selbs vnd durch ander auff gemerckt/ vnd nach gefragt/ vnd ich synde daz sy frum̃ erber leüt send dauon auch missfelt sollich vnordenlich weiß vnd myssige brauch/ auch böß sytten etlicher die vnder dem namen/ des Euangelij/ eer nutz/ vnd flaischliche freihait süchen/ wann man der sach nach keme als sy es fürgeben/ das wort gotts wurd nit also gelestert inn der weldt/ deren halb die sich des Euangelij berümen vnd mit vneuangelischem leben/ kerm euch an kain menschen/ der in artikel des glaubens anders redt dañ Luther gschriben hat/ vorhin/ ob schon Luter vñ Melanthon vnd Carolstat ja ain engel gots wolten abfallen/ jr sollen der leere nit dem Doctor anhangen/ Ich wolt das etlich vnder euch des Luthers wandel so vil angeschauet hetten als ich/ jr wurdñ bald den übelredern jr maul verstopffen. Diße gschrifft also on geflyssne ordnung der puncten/ schick ich euch zů/ auß sonderer fraintschafft/ wann ich auß entpfangnē brieffen vnderricht/ grosse vrsach hab eben obgemelts vnd nit anders oder mer auf diß mal zeschreiben. Nemen es an/ mit gůtwilligkait/ vñ flyssen euch auch dem christlichen namen gleich zeleben dz nit der hailig nam vnder den vnchristlichen menschñ/ eur böser syten halb/ gelestert werd. Darumb jr in groß schwere vrtail gots fallent es sol sich auch kainer vnder euch selbs fürtragñ/ zeschirmē christlich lere/ er sey dañ vor wol gegründet in erkantnuss vnd gaist/ dz nit sein blödykait jm streit ergernus bring den andern/ yetlicher bewere sich selbs/ ja er warte gotes berüffung/ jr mercken wol wz ich sag/ ist nit not deutlicher zeschreyben. Ich grüß euch alle in got vnserm vatter. Bitten gott für mich. Got sey mit euch. Amen.

CSant Paulus sagt Philipp. 3. cap. Brüder mir ist
verdrußlich euch ain ding offt schreiben/ so es euch
not ist/ vnd ich sag/ ob von vilen erleuchtē lerern
solchs in disem büchlin verfaßt/ klerer vñ
völliger bschriben ist/ hab ich doch sollñ
auß rat frōmer leut/ meinen gütten
frainden zů Vlm auch daruon
schreiben/ es wirt hoff ich onn
nutznit hingon/ dieweil
ich gots wort füre.



Ain demütige / brüderliche / vnnd Christliche Suplication / an den Großmechtigisten fürsten den Römischen Kayser von Gottes gnadē Karolum den fünfften. Auch an den durchleüchtigisten vnd hochgebornen Fürsten vnd herren Ferdinandum / Kayserlicher Maiestat leiplichen brüder. Deßgleichen an alle Churfürsten sie seyent gaistlich oder weltlich An all ander Fürsten herrn vnd deßgleichen an den Adel / die die auffrürischē bauren geschlagen haben durch das Teütsche Landt.

Arnolt Feßer / Ewer aller diener / günstiger / vnd fürbitter.

Durchleuchtigisten hochgebornen/Gnedigisten/ vnd liebsten Fürsten vnnd Herren/ Ich Arnoldt Feßer eüwer aller/armer vnd vnderthoniger diener/wünsch euch gnad/frid vñ barmhertzigkait glück hail vñ götliche beschirmung vor allen eüwern feynden sie seyent gleubig oder vnglaubig. Allerliebsten Herrn vñ brüder in Christo Jhesu vnserm seligmacher vnd seinem glauben/angesehen grosse geferligkait eüwer selen/leibs vñ lebens/ere vnd güts/so bitt ich euch demütigklichen durch Gotes willen/durch seines bittern vnd schmertzlichen leydens/sterbens/vnnd Jüngsten gerichts willen/vnd radt euch darzü mit trüwen/ain christlichen frid zümachen mit eüwern armen vnderthonen/die euch mit jrer bittere herte arbait ernerent/speysent/trenckent vnd beklaident/Wann nichts haben eüwer Fürstlich gnaden/auch all müssiggenger vnd all ander menschen reych vnd arm zü leben oder zü essen vnd zü trincken/dann das sie euch geben/vonn der arbait des schwayß jrs angesichts/ Vnnd bey der warhait die gott selber ist/ich fürcht werdent eüwer Fürstlich gnaden nit ain frid machen zwischen euch vnd ewren armen leüten/so werde gott der allmechtig/der Künig der ewigen gloi/der beschirmer witwen vnd waisen vnd des armen hertten arbaytters/bawrens oder bawmans Christus Jhesus vnnser aller liepster herr/der für vns all gestorben ist/erzürnet werden/vnd werd an euch erfüllen die Propheceien Marie seiner edelste vnd werdeste mütter/vnd der hailigen Propheten. Wölcheich zum tail erzelen will eüwern Fürstlichen gnaden. Vnnd ich hoff zü gott/der den friden lieb hatt/er werd eüwer hertzen bewegen/wann in seyner handt ist des Künigs

hertz spricht die geschrifft/das jr von grund ewwers gemüts begeren werdent den frid gleych als wol / alls der arm bawman der mit grosser herter arbayt geren erneren wolt euch/auch sein weyb vnd kind vñ all menschen Nun bit ich euch demütiglichen/jr wöllent nit verschmehen mein brüderliche vermanung die ich nit auß mir/sonder von gott beweget ewwern Fürstlichen gnaden verzaichnen vnd melden will auß der hailigen geschrifft die nit erlogen mag sein/wann die geredt hatt der gaist der warhait durch den mund seiner hailigen Propheten.

¶ Zum ersten will ich euch demütiglich bitten vñ christlich vermanen/das jr zů hertzen wöllen nemen vmb des blůtigen schwayß willen verröret in dem dreyvältigen gebet am hailigen ölberg /auch vmb der ellende vnd klägliche gefencknuß willen vnnsers herren/was Moses der haylig prophet spricht im bůch der geschöfft am vierdtn capitel also lautend. Chain stůnd auff wider seinen brůder vnd schlůg jn zů tod/Da sprach gott der herr zů Chain/Woist Abel dein bruder? Antwort Chain/ich waiß sein nit/bin ich dann ain hütter meins bruders? Da sprach got zů jm/Was hast du gethon/Die stym̃ des blůts deynes bruders rüffet zů mir vonn dem erdtrich. Aller liebsten Herrenn ich bitt euch aber ain mal durch das allerschmertzlichsts leiden Jhesu Christi vnsers hymelischen vatters/lond euch zů hertzen gon was got der herr weyter sprach zů Chain vnd zů allen todtschlägern.

Darumb das du deinen bruder zů todt hast geschlagen/würdst du verflůcht werden auff dem erdtrich/wölchs hat auffgethon sein mund vnd hat empfangen das plůt deins bruders von deiner hand/Vnd weytter sprach got der herr/So du würst arbaitten vñ wercken in dem erdtrich so würdt es dir kayn frucht geben/vnnd du würst flüchtig vnd ellend auff dem erdtrich. O jr frum̃en Für-

sten vñ herren/thünt bald darzů das frid werd in teütschemland/ wañ zů gleycher weiß wie das erderich ist vñ fruchtbar worden dem todtschleger Chain wie Got gesagt hat/ also warlich zů fürchten ist euch herē vnd vns eüwern vnderthanen/ wañ jr nit mit vns/ vnnd wir mit euch/ frid halten/ das vnns alle leibliche narung zerrinnen werd da gott vor sey. Der frum̄ erwirdig Astronomus mayster Hans Virdung von Haßfurt schreybt inn ainer practica vor etlichen jaren gepracticiert/ das zů besorgen ist/ das schier alle wachssende dyng gepruch leyden werden in der wachssung/ nemlich spricht er korn vñ weyn/ vnd spricht weyter/ Darumb sollent dye weyn leser vnd hecker sich förchten/ dz nit war werde der spruch Es wirdt kain zweyg bleibē in dem weingarten/ der trauben wirt nit überflüssig sunder verderbt durch die feüchtigkait/ welche in vil end verhinderen wirdt der fruchtzeyttigkait/ oder sie gründtlich außreütten/ oder verhinderen die zeyte der sadt vnd die frücht in der blüt zerstören. Auch die manigfeltigkait der scharpffen kaltē winden mit kyßeln/ die frücht so sie zeytig werden in dz erderich schlagen/ vnd das korn auß den ähern werffen vnd vnnütz machen den menschen/ darumb vil durch hungers nodt vergeen werden vnd sterben/ vnnd nemlich die da wonen gegen mitternacht/ als da zaygenn Albumasar vnd Messahalla in dem so sie schreyben das die coniunction der dreyer öbersten planeten im zaichē der fisch zaygen ist disen vndersten dingē/ durch überflüssige kelt feuchtigkait/ vnnd vngestymē wind/ wenig früchte/ gebruch vnd thewrung. Sölchs zů fürkummen/ radt vns Johañes virdung vnd spricht also. Darumb so vns das gestirn treüwet erschöckliche ding/ so söllen wir mit zůsamen gelegten hendē vnser augen in den hymmel erheben vnd bitten got den schöpffer der gestirn vnsern selig

macher/das er nit über vns sende diſe forchtſame vnnd erſchrockenliche wort/Nach jrem vrteil will ich ſy richtē vnd geben jre kinder in den hunger/vnd über ſie senden kyſelen/ſchnee/eyß vnnd den gaiſt des vngewitters/der waſſer/wölche zerſtören vnd zerſchlahen werdē alles dz in jrem feld gefunden wirt von dem menſchen biß zů dem vnuernunfftigen thieren. Angeſehen liepſten herē/das diſe yetz gemelten wort gezogen auß der practica maiſter Hanſen virdung von Haßfurt mithellen vnd gleichförmig ſeind den worten gottes ſo er ſpricht/Das erdtrich/wölches hat auffgethon ſein mund vñ hat enpfangē dz plůt deins brůders wirt dir kain frucht gebē/ſo lond vns frid halten/das nit got vmb vnfrid vñ blůtuergyeſſens willen vns weyter ſtraff mit hunger vñ thewre/vñ auch mit ainer grauſame peſtilēz/welche euch gleich als bald erwürgen möcht als den armen hungerigen vnd durſtigen betler/Got wölle das mein brůderliche vermanung in eüwern fürſtlichen gnaden vnnd auch in der vnrůigen auffrüriſchen armen leütten frucht vnd fryd bringe/wañ bey der warhait die gott ſelber iſt/ich main es gůtt vnnd wolt die gantze welt geben/wann ich her darüber wer/das wir ain gůtten ſeligen frid heten/vñ auff dz aller ſchöneſt gleich wol gereformiert wer/die hailig Chriſtenliche kirch/welches reformieren ich euch yetzund an gottes ſtat empfolhen will haben mit kurtzen wortten/gott erleüchte eüwere hertzen/das jr darzů helffen als jr dañ mer ſchuldig ſeyent zů beſſern alle vngerechtigkayt/als gots leſterung/zů trincken/eebrecherey/wůcherey/vnbarmhertzigkayt gegen den armen/vnd ander groſſe ſünd vnd boßhait/dann der gemain man. Nun will ich euch weytter vermanen vnnd erzelen was gott weytter ſprach zů Chain/Vnnd du wirſt ſprach der herr flüchtig vnnd ellend werden auff dem erdtrich. O liepſten herren

nement eben war diser wort Du wirst flüchtig vnnd el-
lend werden auff dem erdtrich Ich förcht gnedigstē her
ren/ werdent jr nit trachten vnd gedencken frid zůmach
en mit dem armen man/ so werd die prophecey Marie ō
mütter gottes an euch erfült werden die da allso spricht
im Magnificat/ Der herr hatt die gewaltigen herab ge-
setzt von dem stůl/ vnd hat erhöcht die demütigen. Nu
hörent durch gottes willen aller liebsten herrn/ was dem
Chain darauß entsprang das er sein brůder het zů tod ge
schlagen. Chain sprach zů gott dem herren/ O herr meyn
sünd vnd boßhait ist grösser dañ das ich verdiene vnd er
werbe gnad vnd vergebung meyner misserhat. Liepsten
herren bittēt gott von grund eüwers hertzen das er euch
auffenthalt mit seiner götlichen gnad vnd barmhertzig
kait das jr nit auch in verzweyflung fallen mit Chain dē
todtschläger seins brůders Abel. Chain sprach weytter
zů gotdem herren/ nach seiner verzweyflung/ Sich vnd
nem war/ Heut würffest mich auß von dem angesicht ō
erden vnd würd verborgen vor deynem angesicht/ vnnd
volget hernach im text/ vnd ich würd flüchtig vñ ellend
werden auff dem erdrich/ vñ ain yettlicher der mich fin-
den wirdt/ erschlecht mich/ Vñ der herr sprach zů Chain
Mit nichten wirt es also geschehen wie du sagst/ sonder
ain yettlicher der da erschlagen wirdt Chain/ der wirdt
gestrafft werden sibenfältiglich/ vnnd volget hernach/
Der herr setzt ain zaichen in Chain das jn nit zů tod schlů
ge ain yeder der jn funden het. Aller liebsten herren vnd
brůder in Christo/ nement mit grosser rew eüwer sünden
zů hertzen/ das Chain ain todeschläger seyns brůders ist
flüchtig vnd ellend geweyssagt worden von jm selbs/ vñ
euch auch sollichs widerfaren möcht/ da gott vor sey.

Ich hoff vnd vertrawe zů got/ das eüwer fürstlich
gnadenn beweget werdenn friden zů machenn durch

mein freüntlichs demütigs vnd brüderlichs vermanen / wie Theodosius der frum kaiser bewegt ward durch S. Ambrosium zů büßwirckung seins todtschlahens sibentausent menschen in der grossen stat Thessalonica.

Item durchleüchtigisten fürsten vnd gnedigsten lieben herren / nement fürbaß mit forcht zů hertzen das got weyter sprach zů Chain / Wölcher dich zů todt wirt schlahn der wirdt gestrafft werden sibenfaltigklich. Ach liebstn herren vnd brüder / ich bit euch noch ain mal durch Christus leyden / nement eben war des yetzgemelten spruchs / Sol ainer sibenmal gestrafft werden der den todschläger seins brüders zůtod schlecht / ach got wye soll es dann denen yhenigen / vnnd auch den bawrenn ergonn / dye do schwerlich auff bayde parheien wider das gebot gottes gehandelt habenn / der allmechtig ewig barmhertzig got verzeych vnd vergebe vnns allen sampt vnser sünd O liebsten herren thůndt sollichs nicht / wann vil frummer erbar leüt sprechent / das man jm zůvil habe gethon angesehen so die hertten arbaytter euch erbawen habenn weyn vnd korn / eüwer leibnarung / auch rendtzyns vnd gilten geben / deßgleichen gewerff vnd leybfal / vnnd vil frondienst eüwer etlichen gethon / die dann jnen schaden zůgefügt haben / oder jr geschefft vnd arbayt versaumet ist worden durch sollich frondienst. Zum anderen bitt ich ewer fürstlich gnaden vmb alles das leyden das Jhesus vnser liebster herr erlitten hatt in Annas vñ Caiphas heüser / das jr wöllen zů hertzen nemen vñ dardurch bewegt werden zů friden / dz der gayst der warhait spricht aber im büch der geschöpfft am ix. capitel also lauttent. Wölcher vergeüßt menschlich blůt / des selbñ plůt wirt auch vergossen werden / Wann der mensch ist erschaffen nach der bildnuß gotes / Klerlich ligt es am tag / das der mechtig hertzog Charolus vonn Burgund vil plůts

vergossen hett / ehe jm vor Granßen vnnd Murthen vil tausent man erschlagen wurden / aber selbs vor Nanßen in Lothringen erschlagen ward von den Eydgnossen oder schweytzern. Item da ist kain zweiffel daran dz mancher auffrürischer bawr zů tod ist geschlageu wordē welcher vor / ainen auß euch oder den eüwern erschlagn oder erschossen hat / oder auff dz aller minst ayns bösen todtschlegischen willens ist gewest / wöllicher böser will für die werck geachtet wirt vor got dem herē. O jr liebsten herren lond euch zů hertzen gon disen yetzgemeldten vnd auch ander nachuolgend sprüch der gschrifft / was die müß erfült werden / oder got ist nit gerecht vnd warhafftig in seinem göttlichen wort. Zum dritten bitt ich eüwer fürstlich gnaden vñ alle dye bittere marter dyeß sun gottes vnser aller liepster herr Jhesus Christus erlitten hat in Pilatus vnd Herodis heüser / das jr frid machen mit eüwern armen leüten vnnd euch zů hertzen lassen gon das da geschriben ist im letsten büch Mosi am xxxij capitel also lautēd. Ich wird sie tödten vñ wird sie wid lebendig machen / Ich wird sie schlahen vnd wird sy widerūb gesund machen / vñ kayner ist der sie mög nemen von meiner hand / Vnd volget hernach / Das plůt seyner knecht wirdt er rechen / vnnd den rach wirdt er geben wider jre feynd vñ wirdt gnedig sein dem erdtrich seyns volcks. Da ist kain zweyfel dz etlich frumē erbar gotförchtig vnd gehorsam bawren seind erschlagē wordē dye vil lieber bey weyb vnd kindern da haimat werent beliben / aber sy seind gezwungē wordē von den bösen auffrürischen vñ vngehorsamen bawren mit jnen zů ziehen / vnd dieselben die also gern fridsam werē geweſt, die möcht got rechen werden wie Moses geweyssagt hatt so er spricht im vorgemelten capitel / Das plůtt seyner knecht wirdt er rechen. O allerliebsten herren lond euchs erbarmen /

das souil wittwen vnd wayſen gemacht ſeyn/ wann es ſeynd der erſchlagnen bawern meer dann hundert tauſent/ ſo iſt keyn zweyffel daran/ das der weyber vñ kindlein ſo ſie verlaſſen haben auch nicht wenig ſeind/ got erbarm ſich über ſie vnd ernere ſie/ wañ wenig troſts habē ſie von den reychen inn jrer groſſen armůt als ich vil darvon kündt ſagen vnd ſelbs erfaren hab an manchem ort ſunderlich in eynem dorff fand ich drey wittwim die do hetten zweyntzig wäyſen/ vnd eine auß den dreyen mitt ſechs kindlein eytel kneblin die on zweiffel groſſen mangel litten an holtz vnd narung O herre Jheſu Chriſte/ erbarm dich ſolcher armen witwen vnd wäyſen die wenig hilff vnd troſt habē von den reychen/ vffenthalt ſie mit deyner göttlichen krafft das ſie nit hungers ſterben vñ erfrieren O herr Jheſu Chriſte hymliſcher vater/ wir bitten demůtigklichen dich vnſern ſchöpffer/ erlöſer vnd ſeligmacher/ das du vns deynen vnwirdigen dienern vñ dienerin nit gebeſt nach der verſchuldung vnſer manigfaltigen ſünden vnd miſſethatē/ ſünd nach deiner grůdloſen barmhertzikayt handel mit vns/ vñ gib vns ein ſeligen fryden das nit meer Chriſten plůt vergoſſen werd das nit meer wit weñ vñ wayſen werden dañ der yetzigē ſeynd O Got in deynem reych erhör das jemerlich ſchreien/ klagen vnd waynen der armen witwen vnd wäyſen/ vnd gib vns ein zeytlichen frid dz wir durch den kummñ zu dem ewigen O allerliebſter her gibe vnd verleyhe allen fürſten herrn vnd öberkeyten frid zů machē vnd halten mit jren vnderthonen mit jren brůdern/ wañ du vnſer aller vater biſt/ vnnd gern woneſt mit deyner göttlichen genad bey deynen kindern die frid halten. Zum vierdten bit ich eüwer fürſtlich gnaden durch alle bittere marter die vnſer lieber herr Jheſus Chriſtus erlitten hatt, dz jr frid machent vñ haltend mit dē armen bawman/ vnd

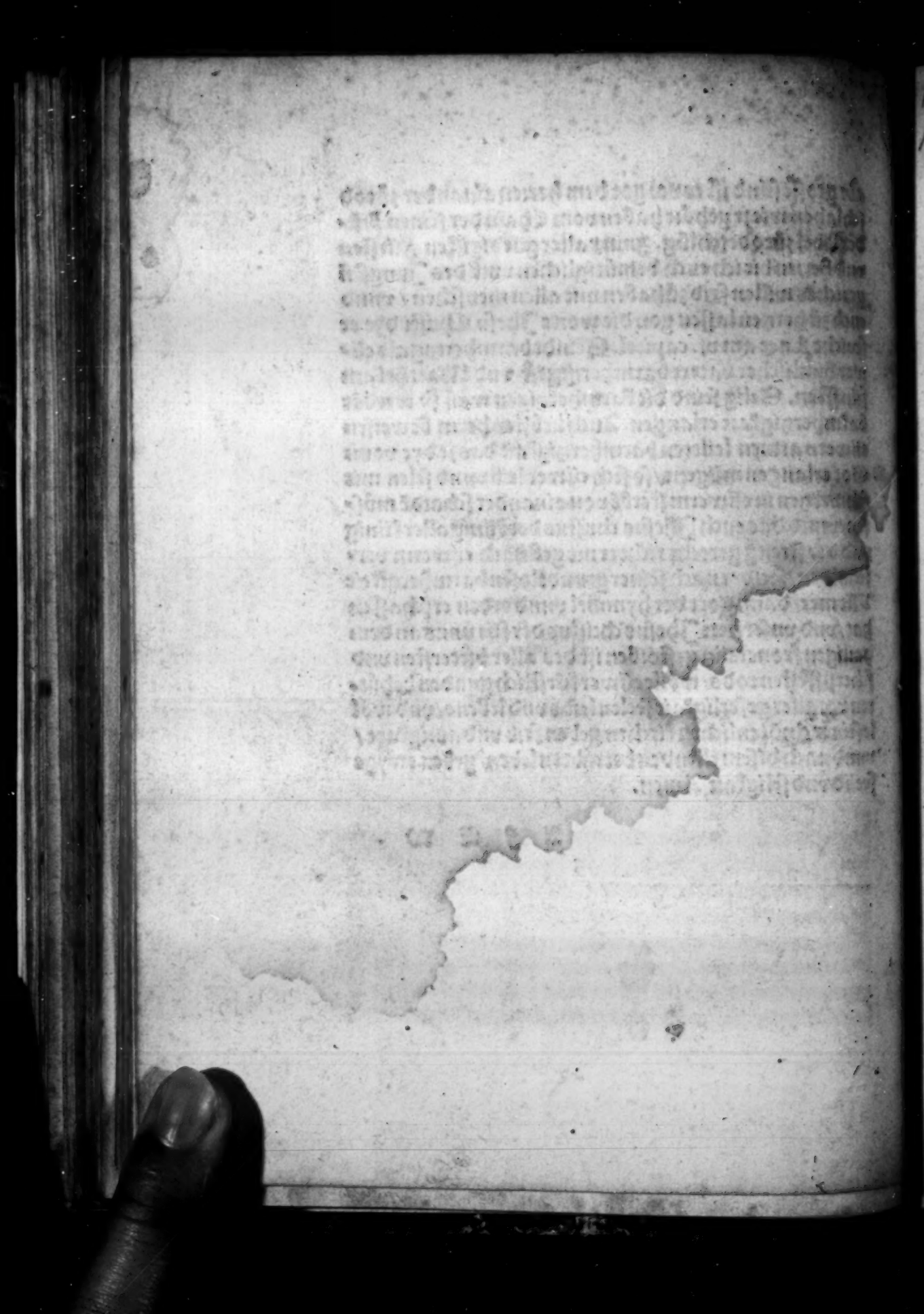
en ch zů hertzen la ſſen gon vñ bewegen die wort des wey-
ſen Salomons die da ſtond geſchriben im büch ö ſprüch
am vj. capitel alſo lautend. Sechs ding ſeindt die Gott
der Herr haſſet/vnnd das ſibent verachtet ſein ſeel. Die
hochfertigen augen/Die lugenhafftigen zungenn/Dye
hendt die da vergieſſend das vnſchuldig blůt/Das hertz
das da betrachtet die aller böſeſten gedancken/Dye füß
die da ſeind ſchnell zů lauffen zů dem übel/Den falſchñ
gezeugen der da fürbringet die lugenhafftigen ding vnd
der da ſeet vnd vrſachet krieg zwiſchen den brůdern.
O aller liepſten fürſten vnnd herren leſent offt diſe wort
des weyſen mans/lond ſie auch leſen/vnd darvon eüwe-
re pfarrer predigenn eüwern vnnderthanen das jr mitt
ainander kain gröſſers begangen mit blůt vergieſſenn/
dann Gott erbarms geſchehen iſt. Zum fünfften bitt
ich eüwer lieb vnd gnad durch des erbärmlichē zaigens
willen da Pilatus zů den Judenn ſprach Secht an den
armen menſchen wie hon ich jn gemartert/das jr fryd-
ſam ſeyend mit ainander/vñ eüch bewegen laſſen zůfrid
vnd ainigkait die wort die da ſpricht der hailig S. Johā
nes im büch der haimlichen offenbarung am xiij capitel
alſo lautend/Welcher menſch oren hat der höre. Der
menſch der da füret oder leget ain andern in gefenckniß
der wirt auch in gefenckniß komēn oder gon/vñ ſpricht
weyter ſant Johannes der warhafftig prophetet/vñ ö
da zůtodt ſchlecht ain andern menſchen/der můß mit dē
ſchwerdt zů todt geſchlagen werden. O liepſten fürſten
vnd herren diſe letſte wortt des hailigen Cantzlers Jhe-
ſu chriſti nement zů hertzen mit eüwern fürſtlichen räten
da er ſpricht/vñ der da zůtod ſchlecht ein ander menſch
der můß mit dem ſchwerdt zůtodt geſchlagen werden.
Wann warlich Jheſus Chriſtus der künig vnd fürſt der
eren wirdt ſeinen liepſten radt vñ Cantzler nit zů aynem

lügner lassen werden. Eüwer gnaden wissent auch wol an wölchen fürsten vnd herren dise prophecey sant Johansen erfült ist worde / mit ö gefencknuß etlicher fürstē vnd herren / vñ deßgleichen des todtschlagens halb mit den andern zů Mailand auff S. Mathis tag got gnad jn allen / deßgleichen erbarm sich aller die in disem jar erschlagen seind worden / der herren vñ auch der bawren / Ich eüwer armer diener möcht euch noch vil prophecey en vnd schrifften anzaigen auß dem alten vnnd newen Testament / ich hab aber darfür vnd hoff zů got er werde euch erleüchten auff diß es jar das jr euch aller billich kait werden gegen eüwern armen vnderthanen fleyssen vnd halten / vnd verordnen die sachen so sich zum besten vnd höchsten frid got zů lob dienen wirdt. Zum sechßten Bitt ich eüwer fürstlich gnaden vmb des schweren fallens willen das vnser lieber herr Jhesus thet in seyner bitteren außfürung mit dem creütz / das jr frid machenn in dem gantzen teütschen land / vnd euch zů hertzē lassen geen vñ bewegen die wort / die da der herr Jhesus sprach zů sant Peter / vnd kain zweyffel ist zů allen frumen christen menschē / also lautent / ker oder steck ein dein schwert in sein schaiden oder stat / wann alle die / dye daranemen werden das schwerdt / werden mit dem schwerdt verderben. O aller gnedigisten herē / steckent ein ewr schwerdt wañ es ist grosse zeyt / der witwen vnd waisen der seyndt so vil das es got on allen zweiffel erbarmet / Ich bit euch noch ain mal vmb Christus leyden willen / stecken ein eüwer schwerdt / wañ ich fürcht / thůndt jrs nit das jr auß ainer practica ain prophecey werden machen. Der frum erwürdig vnd mitleydent Johañes Virdung von Haßfurt schreybt also in ainer practica die vngeuerlich werēt wirdt bey viertzig jaren / vñ schreibt warlich erschrocken liche vnd graw same ding die wol zů fürchten seind / vnd

ein yetlicher mensch sich billich bessern solt vñ abston vō
seynem sündtlichen leben / Got den herrn bitten mit wei
nenden augen das er nit eingewicklet würd solchem zů
künfftigen jamer vnd grosser widerwertigkeyt die do kū
men werden über vns arm boßhafftig sündig menschen
on allen zweyffel / angesehē vnser groß manigfaltig sün
de vnd missethaten die die öberkeyten nit straffen deß
gleychen wir selbs die nit bessern vnnd büssen. Vñ war
lich lieben herrn vñ brüder ich versihe mich nichts gůts /
es sey dañ sach dz jr helffent reformiern all stend der Cri
stenlichen kirchē / den Babst / bischoff / pfaffen munch
vñ nunnen / vnnd auch euch selber Nu wil ich mit kurtz
en worten melden vnd erzelen was der erfarn vnd hoch
gelert im gestirn Johannes Virdung setzet weyter in sei
ner practica im vierdten vnderschayd do er schreibt vom
grossen plůtvergiessen vnd nements wol zů hertzē / wañ
es nit kinderspil wirt werden geschicht es / wie er dann
an dem hymel gesehen hatt / vnd hie will ich all leser dy
ser supplication gebetten haben / das sie nit verachtend
vnd verspotten die edel kunst der Astronomey sprechent
Es ist nit das Euangelium das der Haßfurt vnd ander
sternseher sagent vnd schreyben / das ist aber auch war /
wañ etwas gelchehen ist vñ zůkünfftig geschehē möcht
das die Astronomi sagent / so ist es warheyt vnd Euan
geliums genůg / der allmechtig ewig vñ barmhertzig got
verleyh vns sein gnad das wir büß thůnd / vñ dann vmb
vnser büß wirckung wegen abwende alles übel vñ böses
das vns träwen vnd anzaygen die gestirn / Ehe Jheru
salem zertöret ward von den Römischen fürstenn Tito
vnd Vespasiano / do wurdenn auch dauor die Judenn
vermanet büß zůwircken vnnd gewarnet durch das ge
stirn / als wir dañ lesen in den historien / vnd da kein bes
serung vnd büß bey jnen was / do wurden sie gröblich ge

strafft. Also möcht vns auch widerfarē vmb vnser sünde wegen. Darumb wil ichs nit verwerffen wz sy schreyben vnd sagen / doch meer glaubens geben den wortē die Christus vnser behalter auch daruon saget in dem hayligen Euangelio Luce am xxij ca. vnd Mathey am xxiiij. cap. Lieben herrn vnd brüder lesent diser zwey capittel so werdent jr erfarn das der Haßfurt vnd ander villeicht auch in dem fall nichts schreyben vngemeß dem hayligē Euangelio. Die coniunction der planeten im zeychen der fischē spricht Johannes Virdung / wirt grosse vngehörte krieg vnder dem volck anzaygen / vnd bewegen vñ auffwecken ein hart schnell grausam volck / das do zyehen wirt an vil enden der welt vnd wirt nyemants schonen / sich über niemants erbarmen / auch sich nitt lassen senfftmütigen vnd stillen / sunder durch das geschoß vñ waffen ertödten die alten mit den jungen / sich auch nit erbarmen der Junckfrawlein vñ der schwangern frawen / vnd wirt die erden erfüllet mit den todten menschen mit schwertern vñ mit andern waffen / vnd spricht weyter / die stett vnd döriffer werdent wüst ligen oder ston. die hohen schloß vnnd gebewe werdennt zerstöret / die heüser zerrissen vnnd verbrennet / vnnd wirdt ein solche schlacht werdē der menschen / dz das erdtrich allenthalben mit blüt begossen würdt / vnd die menschen werdēt nirgent sicher sein vor dem angesicht jrer feynde / vñ folget hernach / Darumb jr frummen / christen nementebñ war das die kinder yßmaheliß nit außgeen auß der wüstnuß vnd vns vnbarmhertziglich straffen / vnd das nitt der allmechtig die reych der Christen gebe in jre hend vñ gewalt von wegen der sünd vnd missethat die sie gehandelt haben wider seyne göttliche gebot. Dyse vñ andere erschrockenliche wort die Johannes Virdung schreybet in seiner practica lond euch lieben herrn zů hertzē gon vñ

beſſert euch mit eüwern vnderthonen / Aber noch meer die ſprüch vnſers lieben herren Jeſu Chriſti die er ſpricht im hailigen Euangelio an vil orten / beſunder Luce am xxij. capitel vnnd Mathei am xxiij. Zum ſibenden lieben herren bitt ich eüwer fürſtlich gnaden vmb des aller ſchmertzlichſten vnd ſcherpffeſten annaglens willen an das hailige creütz vnd ſeiner ſiben wortt willen die er daran ſprach / das jr frid machen mit eüwern armen bauren in teütſcher nation / vñ euch laſſen bewegen die wort Jeſu Chriſti vnnſers gelieptſten herren die er ſpricht Matthei am v. cap. Selig ſeind die frid ſamen / wann ſye genent vnd gehaiſſen werden kinder gottes ꝛc. Zum achſten aller liepſten herren bit ich euch demütiglichen vmb des aller bitterſten todes willen Jheſu chriſti / auch vmb ſeiner hailigen begrebnuß willen das jr fryd machen vñ euch laſſen bewegen die wort die Jheſus vnſer herr ſaget im Euangelio Marci am iiij. capit. Mit welicher maß jr meſſen werdent wirdt euch widerumb gemeſſen werden. O liepſten herrn biten got das euch nit wider gmeſſen werd von aim volck euch yetzt vnbekant. Zum iſt aller durchleuchtigiſten fürſten vñ herren bit ich euch vmb der frölichen vrſtende Jheſu chriſti / vmb ſeiner herrlichen auffart vñ ſendung willen gottes des hailigen gayſts das jr frid halten mit allen menſchen vnd euch bewegen laſſen die wort die der ſenfftmütig vnnd demütig herr in dem Euangelio Mathei ſpricht am. v. capitel. Thünd gütes denen die euch haſſen / habend lieb eüwern feynd / vnd bittend gott für die / die euch verfolgent vnd ſchmehen / das jr ſeyn mügent kinder eüwers vatters / der im hymmel iſt / welcher ſein ſonnen lat ſcheinen über die gütten vnd auch die böſen / vnd regnen über dye gerechtē vñ vngerechten ꝛc. Ach liepſten herren thünd ewern armen leütten die freündſchafft das jr frid mit jnen haltē / wañ

ain grosse sünd ist es vor got dem herren ainander zůtod schlahen wie jr gehört haben vom Chain der seinen brůder Abel zůtodtschlůg. Zum x aller gnedigisten Fürsten vnd herren bit ich euch demůtiglichen vmb des Jungstñ gerichts willen frid zůhaben mit allen menschen / vnnd euch zů hertzen lassen gon die wortt Jhesu Christi dye er spricht Luce am vj. capitel. Seindt barmhertzig als eüwer himlischer vatter barmhertzig ist / vnd Matthei am fünfften. Selig seind die barmhertzigen wañ sy werdēt barmhertzigkait erlangen. Auch liebsten herrn beweisen eüwern armen leütten barmhertzigkait das jr dye vonn Got erlangen mügent / so sich eüwer leib vnnd selen mit schmertzen in eüwerm sterbē von ainander schaidē müssen / vnnd das euch Jhesus christus der künig aller künig vnd der streng gerecht richter nit geb nach eüwerm verschulden / sonder nach seiner grundtlosen barmhertzikeit Nit mer / dann gott der hymmel vnnd erden erschaffen hat / vnd vnser herr Jhesus christus der für vnns an dem hailigen froncreütz gestorben ist des aller bittersten vnd scherpffesten tods / wölle eüwer fürstlich gnaden behütten vor aller geferligkait seelen leibs vnd lebens / vnd wölle seiner christenlichen kirchen geben frid vnd ainigkayt / vnnd nach disem ellenden betrübten leben / geben ewyge freüd vnd seligkait Amen.

A F E W